



Du willst wissen wie es
dann mit mir weiterging?
Setz einfach die Wörter
von unten in den Text ein,
dann weißt du es.

Ich krabbelte also aus meinem **Nest** hinaus. Davor summte es bereits laut, andere frisch geschlüpfte Bienen schwirrten vor dem Eingang umher. Sie waren sehr freundlich und mit einem der Jungs habe ich mich besonders gut verstanden – es kam zur **Paarung**.

Aber ich hatte ganz großen Hunger und flog los, um ein paar schöne **Blumen** zu suchen.

Da war schon die erste, schön gelb leuchtete sie in der warmen Frühlingssonne und ich probierte etwas von diesem köstlichem süßen Zeug, **Nektar** heißt es.

Als ich an einem Baum vorbeikam, entdeckte ich ein kleines Loch, es sah meinem alten Nest ganz ähnlich, aber es sah gar nicht bewohnt aus.

Da ich so neugierig war, konnte ich es einfach nicht lassen und flog hinein. Fein gebohrt musste dies wohl die Arbeit eines eifrigen **Käfers** gewesen sein.

Es sah wohnlich darin aus, ich beschloss hier mein eigenes Nest zu gründen.

Doch um es meinen Kindern dort so gemütlich zu machen wie ich es hatte, benötigte ich noch einiges an Material.

Weiter ging es mit dem nächsten Flug, ich brauchte ganz viele **Pollen** und auch ein wenig Nektar, damit mein Nachwuchs genug zu fressen hat.

Mit dem Sammeln von dieser ganzen Nahrung war ich ganz schön lange beschäftigt. Zum Glück schien die ganze Zeit die **Sonne**.

Nach jedem fertigen Pollenhaufen sammelte ich noch ordentlich Lehm und kleine Steine, um meine Kinder vor der Kälte des Winters und **Fressfeinden** zu schützen.

Nach sechs Tagen war mein erstes selbstgebautes Nest endlich fertig.

Damit du dich nicht wunderst: Ich habe noch viele Verwandte. Diese Bienen legen ihre Nester nicht oberirdisch an, sondern oft graben sie ein Nest im Erdboden.

Blumen

Nest

Nektar

Sonne

Paarung

Käfers

Pollen

Fressfeinden